

Die Gedanken sind frei

T +M: Trad. / aus der II. Hälfte des 18. Jhrdt.

Bearbeitung für dreistimmigen Gemischten Chor:

Gerhard Rabe

1. Die Ge- dan- ken sind frei, — wer kann sie er-
 (2. Ich) den- ke, was ich will, — und was mich be-
 (3. Und) sperrt man mich ein — im fin- ste- ren

ra- ten, sie flie- hen vor - bei — wie nächt- li- che
 (2. Ich) gket, doch al- les in der Still', — und wie es sich
 (3. Und) Ker- ker, das al- les sind — rein — ver- geb- li- che

8

Schat- ten. Kein Mensch kann sie wie- sen, kein Jä- ger er-
 schi- cket. Mein Wunsch und ne Be- geh- ren, kann Jä- nie- mand er-
 Wer- ke; denn mei- ne Ge- dan- ken zer- reis- sen die

8

12

schie- Ben, es blei- bet da - bei: — die Ge- dan - ken sind
 weh- ren, es blei- bet da - bei: — die Ge- dan - ken sind
 Schran- ken und Mau- ern ent - zwei: — die Ge- dan - ken sind

12

1. + 2. (oder + 3.) 3. CODA ad lib.

frei!
 frei!
 (frei!) 2. Ich
 3. Und frei! — die Ge- dan - ken sind frei!

16